

Herr Gleß begrüßte Herr Haase (H+B Stadtplanung) sowie Herr März und Herr Ortner (GWG).

Herr Haase berichtete über den aktuellen Sachstand.

Anmerkung:

Die PowerPoint-Präsentation kann im Ratsinformationssystem eingesehen werden.

Herr Bäsch sagte, es sei ein interessantes Projekt, welches sowohl städtebauliche als auch wohnungspolitische Zielsetzungen berücksichtige.

Er fragte, ob eine Photovoltaikanlage als Ergänzung zur Wärmepumpe geplant sei, wie die Zeitschiene für die Umsetzung des Projektes aussehe und ob es in der Abstimmung zwischen GWG und Verwaltung noch kritische Punkte gebe.

Herr Puffe sagte, auch die CDU-Fraktion begrüße das Projekt. Den Wohnungsmix und die größtenteils unterirdische Unterbringung der Stellplätze finde man sehr gut.

Herr Pätzold sagte, auch die Grünen würden die Planung im Ganzen begrüßen, dennoch habe er einige Anmerkungen.

Eine Photovoltaikanlage sehe man auch als perfekte Ergänzung zur Wärmepumpe an. Fahrradabstellanlagen müssten, auch für Lastenräder, in ausreichender Zahl in der Tiefgarage vorgesehen werden. Er bitte dringend darum, funktionale Fahrradabstellanlagen zu wählen, die den Bedürfnissen der Radfahrer gerecht würden. Die Begrünung der Carports und der Tiefgarage sei schön. Dass die Bäume ganz an den Rand gerückt würden, störe ihn etwas. Im Hinblick auf Verschattung wäre es sinnvoll, sie Richtung Vorgarten zu rücken, dann könnten sie auch in den Straßenraum wirken.

Herr Piéla sagte, die Planung sei insgesamt sehr gelungen, er sehe eine Aufwertung des Stadtteils Ort. Die Nachverdichtung erfolge mit Augenmaß.

Es sei auch ein hervorragendes System, dass sukzessive gearbeitet werde und die Bewohner somit nicht aus ihrer gewohnten Umgebung vertrieben würden.

Er fragte, ob die Grünflächen weiterhin als Gärten genutzt werden könnten und ob das im Bau befindliche Haus 1 auch der Visualisierung in der Präsentation entspreche.

Auch hervorragend finde er, dass man nicht auf 1,5, sondern 0,9 Stellplätze pro Wohnung gegangen sei, dies sei zukunftsorientiert.

Es gebe an dieser Stelle Tonschichten, die eine Versickerung in tiefere Erdschichten verhindern würden. Das werde man bei der Sondierung sicher feststellen.

Bei der Darstellung würde er sich wünschen, dass erkennbar werde, dass die Ausrichtung nach Süden gar nicht gegeben sei. Wenn er das richtig interpretiere, könne man nur sehr eingeschränkt mit Photovoltaik arbeiten.

Herr Haase sagte, es werde einer der nächsten Schritte sein, den Aspekt Photovoltaik zu begutachten.

Er sei zuversichtlich, dass man relativ gute Versickerungseigenschaften haben werde.

Es sei ein städtebaulicher Entwurf und noch keine Ausführungsplanung, die Anregungen zum Thema Freiflächengestaltung nehme man mit.

Haus 1 habe ein Geschoss mehr, werde aber ansonsten ähnlich aussehen.

Nach Fertigstellung des Bebauungsplans rechne er mit einer Umsetzung innerhalb von vier Jahren.

Herr Beutel erklärte, dass er Mitglied des Aufsichtsrates der GWG sei und deshalb an der Abstimmung nicht teilnehmen werde.

Der Ausschuss fasste folgenden Beschluss: